

Presseinformation 06.12.2017

Klare Worte und gute Zukunftsperspektiven

Landesmusikverband (LMV) führt Klausurtagung des Präsidiums in Staufen durch

Nach fünf Jahren haben sich die PräsidentInnen und Vorsitzenden der zehn Instrumental- und Chorverbände im Landesmusikverband am 10./11.11.2017 wieder zu einer Klausurtagung in der BDB-Musikakademie getroffen. Ziele waren ein Rückblick auf die letzten fünf Jahre der Arbeit des Dachverbandes, und die strategische Ausrichtung für die nächsten fünf Jahre.

Einigkeit bestand bei den Anwesenden dabei von Beginn an darin, dass die Amateurmusikverbände in den letzten Jahren noch weiter zusammengewachsen sind. Das produktive, freundschaftliche Klima in den gemeinsamen Gremien sowie die Zusammenarbeit der Verbände insgesamt haben sich deutlich verbessert. Das zeigt sich nicht zuletzt in der Bündelung gemeinsamer Aktivitäten und des vorhandenen Sachverstandes im „Kompetenznetzwerk Amateurmusik“. Der Landesmusikverband erfüllt seine Dachverbandsfunktion, indem er dort aktiv wird, wo die Interessen der Verbände besser gemeinsam vertreten werden können als allein. „Wir wollen die einzigartige Vielfalt in den zehn Verbänden im LMV möglichst auch die nächsten Jahrzehnte erhalten und uns dazu gegenseitig mit unserem Fachwissen und unseren unterschiedlichen Ressourcen unterstützen“, so Präsident Palm. In dem Zusammenhang wurde auch rege über die zukunftsorientierte Ausgestaltung der seit 2015 vom Land an den LMV übertragenen Zuschussverteilung an die Verbände diskutiert.

Aber nicht nur hinsichtlich der Finanzen, sondern zu diversen die Instrumental- und Gesangsvereine betreffenden Themen ist der Landesmusikverband als Ansprechpartner stetig wichtiger geworden, stellten die TeilnehmerInnen der Klausurtagung fest. Sei es gegenüber den Partnern in der Landesregierung und im Landtag, in den Ministerien sowie anderen Verbänden, die Kompetenzen und Ideen der Verbände sind immer häufiger gefragt. Ausbauen möchte der LMV in den nächsten Jahren seine Beziehungen zu den Sportverbänden, mit denen es einige Schnittmengen gibt. Und auch auf die Kommunen, die ja einen Großteil der Vereinsförderung stemmen, möchte der LMV verstärkt zugehen. Eine umfangreiche, detaillierte Aufgabenliste wurde einstimmig beschlossen.

Für eine angenehme Atmosphäre am Rande der intensiven Arbeitssitzungen sorgte das Team der Akademie in Staufen, so dass auch das persönliche Kennenlernen der Teilnehmenden nicht zu kurz kam.

Anlage:

Jpg. – Die Teilnehmenden der Klausurtagung des LMV (von links nach rechts: Dr. Petra Schneidewind (Vizepräsidentin BDZ LV BW), Tilman Heiland (Vorsitzender LMJ), Katrin Schmäl (Geschäftsführerin LMV), Ulrich Perschmann (Präsident LBWL), Inge Goralewski (Vorsitzende LHB), Christoph Palm (Präsident LMV), Betina Grützner (Stv. Vorsitzende BWSB), Dr. Jörg Schmidt (Präsident SCV), Gerhard Girrbach (Vizepräsident DHV LV BW), Rudolf Köberle (Präsident BVBW), Wolfgang Denecke (Vizepräsident BCV), Klaus-Peter Mungenast (Vizepräsident BDB), Carmen Börsig (Vorsitzende DZB LV BW).